

Inhalt

EINLEITUNG.....	11
ERSTER TEIL: DER GEWOLLTE SCHEIN. NIETZSCHE UND DIE RADIKALISIERUNG DER VERNUNFTKRITIK.....	26
I „Was mir die Welt ist ...“ Nietzsches Willen-zur-Macht-Denken als Schlüsselkategorie seines Spätwerkes	26
1. Wirklichkeit als Willen-zur-Macht-Geschehen	26
Exkurs: Einige Anmerkungen zu affirmativen Tendenzen einer theologischen Nietzsche-Rezeption: E. Biser und R. Bucher.....	42
2. „Und nichts außerdem ...“	49
II Objektivitätsverlust, oder: Wirklichkeit als perspektivisches Konstrukt. Zur Kritik theoretischer Vernunft bei Kant und Nietzsche.....	53
1. Kants Konzept einer Transzendentalphilosophie, oder: Über die Möglichkeit von Erkenntnisgewißheit	54
a) Hume, Kant und Nietzsche. Problemaufriß.....	54
b) Die Idee einer Transzendentalphilosophie sowie die Struktur ihrer Durchführung.....	58
c) Die Bestimmung von Synthesis und Kategorien als Vollzugsformen des ursprünglichen Selbstbewußtseins.....	60
(1) Die transzendente Analytik des Erfahrungswissens.....	60
(2) Wahrheit und Objektivität	64
(3) Die ursprüngliche Einheit des Selbstbewußtseins als transzendentaler Grund des Wissens	67
2. Vom notwendigen Schein der Vernunft überhaupt. Nietzsche und die Radikalisierung der Vernunftkritik	71
a) Erkenntnis und Glaube. Nietzsches Erkenntniskritik zwischen naturalistischer Transformation und Verschärfung des Kantischen Paradigmas	71
b) Logik und Subjektbegriff	90
c) Logikglaube und Sprachgrammatik.....	97
d) Wahrheit, Schein und theoretischer Perspektivismus.....	102
e) Vom dialektischen Schein der Idee eines transzendentalen Ideals überhaupt, oder: Gott und Grammatik.....	109
f) Zusammenfassung	125

III „Das moralische Gesetz in mir ...“, oder: Das Phänomen moralischen Sollens in der Spannung von autonomer Vernunftmoral und Genealogie. Zur Kritik praktischer Vernunft bei Kant und Nietzsche.....	128
1. Der Primat der praktischen Vernunft bei Kant: Das Faktum der reinen praktischen Vernunft und die Wirklichkeit der Freiheit	132
2. Nietzsches Kritik praktischer Vernunft	141
a) Zur Kritik des Begriffs „Willensfreiheit“	141
b) Ein Blick auf die Genealogie der Moral	148
c) Zusammenfassung	154
IV Faktizität pur. Nietzsches Strategien zur Überwindung des Nihilismus	156
1. Der letzte Mensch. Nihilismusanalysen	156
2. Faktizität und Affirmation. Die Lehre von der ewigen Wiederkehr des Gleichen	170
3. Das Ich als Anthropomorphismus	181
a) Nietzsches Analyse des Descartschen Cogito	182
b) Cartesianische Ich-Evidenz als „regulative Fiktion“	192
c) Fichte und die Nihilismuskrise. Zur Ich-Problematik in der „Bestimmung des Menschen“	199
4. Die Anthropologie des Leibes und der großen Vernunft	205
 ZWEITER TEIL: NACH NIETZSCHE. PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE UNTERSUCHUNGEN ZU EINER THEORIE DER SUBJEKTIVITÄT	
V Zu den Schwierigkeiten der Spätphilosophie Nietzsches. Versuch einer systematischen Reflexion.....	212
1. Subjektlose Affirmation? Oder: Über die Unhintergebarkeit des Ich als Prinzip der Philosophie.....	214
a) „Ego-Fatum“ und „amor fati“. Der Zwiespalt im Denken Nietzsches	214
b) Über Dogmatismus und Idealismus. Eine inszenierte Auseinandersetzung zwischen Fichte und Nietzsche über das erste Prinzip in der Philosophie.....	219
2. „Gesetzt, daß auch dies nur Interpretation ist ...“ Zur Aporetik des gewollten Scheins	227

VI Faktizität und Freiheit.....	237
1. Problemstellungen	237
2. Wissen und Freiheit	243
a) Der transzendente Aktus und das Selbstwerden des Ich durch den Gehalt. Bestimmungen	243
b) Transzendentes Selbstverhältnis, theoretisches Wissen und Kategorienlehre.....	253
c) Faktizität der Freiheit. Realgenese und Sollensanspruch	259
d) Selbstbewußtsein: Präreflexives Ichbewußtsein und Freiheitsursprung.....	268
3. Kontingenzerfahrung und Schöpfungsglaube. Das Problem der absoluten Begründung der Vernunft und die Idee Gottes.....	286
Literaturverzeichnis	307
Personenregister.....	326